

Wichtigste Ergebnisse des Bildungsberichts

- Die Kinderbetreuungsquote ist im Betrachtungszeitraum relativ konstant.
- Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss ist seit dem SJ 2015/2016 (5,9%) auf 4,0% im SJ 2021/2022 gesunken. Dies entsprach 212 Schülerinnen und Schülern.
- Die Anzahl der Schulen im Pakt für den Ganzttag ist seit dem SJ 2017/2018 von 6 Schulen auf 42 Schulen im SJ 2023/2024 gestiegen. Die Ganztagschulentwicklung wird auch mit Blick auf den Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung im Grundschulalter konsequent vorangetrieben.
- Seit dem Schuljahr 2023/2024 besteht im Lahn-Dill-Kreis eine flächendeckende Verbundlösung, mit der theoretisch allen Familien im Kreisgebiet die Teilnahme an einer Familienklasse angeboten werden kann.
- Die Azubi-Quote ist im Betrachtungszeitraum von 6,2% auf 5,5% gesunken.
- Die Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen ist gestiegen und lag im September 2023 bei 374 (zum Vergleich September 2017: 105).
- Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ohne Berufsausbildung ist im Lahn-Dill-Kreis konstant hoch (11%). Diese Zielgruppe ist bei der Substituierbarkeit von Arbeitsplätzen im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung stark betroffen.
- Die Anzahl der Teilnehmenden an Aufstiegsfortbildungen (u. a. Meister und Techniker) ist bis zum Schuljahr 2021/2022 weiter gesunken. Im Schuljahr 2022/2023 war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen von Aufstiegsfortbildungen tragen aber viel zum Ausgleich der relativ geringen Quote von Hochqualifizierten (Akademiker) im Lahn-Dill-Kreis bei. Diese wiederum sind ein Indikator für die Leistungs- und Innovationsstärke eines Landkreises. Die Entwicklung dieser Kennzahl ist daher weiter zu beobachten.
- Die Teilnehmendenzahl bei den Deutschkursen ist bis zum Jahr 2021 weiter gesunken. Im Jahr 2022 war ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Aufgrund anhaltender Flucht- und Migrationsbewegungen ist hier mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.